



GERMAN CENTRE
FOR INDUSTRY AND TRADE

SHANGHAI

BayernLB Group

Liebe Pastorin Dr. Mehlhorn,
Lieber Pfarrer Bauer,
Liebe Frau Liu, liebe Gemeindemitglieder,

zu aller erst wünsche ich Ihnen und Ihren Familien für das Jahr 2017 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im beruflichen wie im privaten Lebensbereich.

2016, Mann, war das ein Jahr: Brexit – Zack; Trump – Wumm; Dieselgate – Ah! Und dann der Terror und die Flüchtlinge und und und. Liebe Gemeindemitglieder, einige Ereignisse, aber mehr noch die Reaktion mancher Politiker darauf machten mich sprachlos – und sie können sich vorstellen, dass das bei mir nur selten vorkommt.

Für den Brexit hätten mehrheitlich nur die weniger gebildete Landbevölkerung gestimmt, so manche deutsche und Europa-Politiker. Mag stimmen, liebe Politiker, aber in einer Demokratie hat jeder eine Stimme, die gleichviel zählt, egal, ob er studiert hat. Auch in Amerika hat uns die demokratische Realität kalt erwischt. Das mit den Wahlmännern müsste man mal ändern, ist ja nicht so richtig ... demokratisch. Hätte Frau Clinton gewonnen, wäre dies denen, die so reden, vermutlich egal gewesen.

Die Welt, so könnte man schlussfolgern, geriet 2016 aus den Fugen – oder vielleicht **fügte sich** die Welt nur **genau in die Fugen, in die wir sie quasi hineingeformt haben**, und zwar über Jahre!

So war es z. B. nur eine Frage der Zeit, wann der Terror in Deutschland sichtbar ankommen wird. Dass die Fliehkräfte innerhalb der EU teilweise größer sind als deren Anziehungskraft, überrascht ebenfalls nicht. Und dass eine unvorbereitete Grenzöffnung für Flüchtlinge, ob nun politisch und menschlich zwingend geboten oder nicht, zu gesellschaftlichen Herausforderungen und Veränderungen führen wird, stand von Vornherein fest.

Die Welt ist also genau da, wo wir sie mit unserem Handeln, unseren Entscheidungen hingesteuert haben. Wir werden uns den **Folgen** daraus auch **in 2017** nicht entziehen können. Die Folgen **werden uns heimsuchen**. Besser, wir haben schon vorher unser Heim nicht nur gesucht, sondern gefunden. Dabei besteht dieses Heim nicht nur aus Stein und Beton, sondern aus Grundwerten, Grundrechten, Grundpflichten und gesellschaftlichen Grundüberzeugungen. Genau aus dieser Erkenntnis heraus ist

Deutschland für mich auch nach 20 guten Jahren in China meine Heimat, Shanghai mein Zuhause, und meine Frau wird ihre Heimat immer in China sehen.

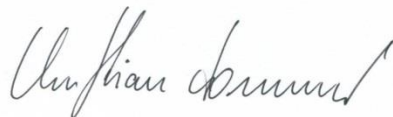
Liebe Gemeinde, Wollen wir den anerkannten Flüchtlingen ein neues Zuhause oder eine neue Heimat in Deutschland anbieten? Die Antwort auf diese Frage ist für unsere Gesellschaft, für alle also, die in Deutschland leben, zukunftsweisend. Die Suche nach Antworten findet im politischen Diskurs statt. Beschimpfungen des politischen Gegners als populistisch helfen bei der schwierigen Antwortfindung nicht. Ebenso wenig erscheint ausreichend, Vergangenes wieder gutmachen zu wollen, also quasi alte Fragen neu zu beantworten. Wir müssen uns wohl auch neuen Fragen zuwenden.

Zweifelsohne verlangt das Mut und vorab Ruhe, darüber nachdenken zu können. In Ruhe nachzudenken ist allerdings eine der knappsten Ressourcen. Lieber schnell noch mal auf's Mobile geschaut und ein Chat abgesetzt.

In 2016 war in Deutschland ein größeres Maß an Verunsicherung, ja teilweise Angst zu spüren, und zwar trotz hervorragender deutscher Wirtschaftsdaten. Die Verunsicherung und Angst werden speziell im Wahljahr 2017 eine Rolle spielen. Dafür werden die politischen Parteien leider schon sorgen.

Für das Wahljahr **2017 wünsche ich Ihnen** deshalb zum einen Momente, über wichtige Angelegenheiten in Ruhe nachdenken zu können. Zum anderen wünsche ich Ihnen mit den Worten von Nelson Mandela, **dass „Deine Entscheidungen Deine Hoffnungen widerspiegeln, nicht Deine Ängste“**. Und wenn Sie Entscheidungshilfe benötigen, sind die Deutschsprachige Christliche Gemeinde und allen voran, Pastorin Mehlhorn und Pfarrer Bauer für Sie da.

Vielen Dank!

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Christian Brumm', written in black ink.